

Sehr geehrtes B & T-Team,

auch wenn es schon etwas her ist, möchte ich Ihnen auf Ihre Mail antworten und Ihnen sagen, dass wir einen Traumurlaub hatten. Man mag es kaum glauben, aber im Vergleich zu Deutschland hatten wir drei Wochen lang Sonnenschein und Temperaturen zwischen 25 und 33°C. Lediglich am Anflugtag und am ersten Tag, als wir den Camper abgeholt haben, gab es kurze heftige Gewitter frühmorgens in Calgary und am vorletzten Tag in Banff 20 Minuten Nieselregen. Der Besuch der heißen Quellen in Radium Hot Springs war insoweit nicht erholsam, wir hielten uns eher in dem kühleren Becken mit 28°C auf. Die im Vorfeld getätigten Reservierungen der Campingplätze erwiesen sich als goldwert. Seit einiger Zeit sind Reservierungen unter www.pccamping.ca möglich für Campingplätze in den kanadischen Nationalparks. Es ist aber auch nur über dieses System möglich zu reservieren! Anrufe auf den Plätzen direkt sind zwecklos, man wird auf die Reservierungsnummer verwiesen. Normalerweise öffnen die Campingplätze erst ab 12 bzw. 14 Uhr, jedoch ist der Andrang so groß, dass die ersten Camper bereits ab 10 Uhr auf die Plätze gelassen werden. Wer in Lake Louise beispielsweise ab 15 Uhr ansteht, hat keine Chance mehr und muss auf die Überlaufcampingplätze ohne fließendes Wasser und Strom. Eine Reservierung in der Hauptsaison ist fast Pflicht und sollte Reisenden empfohlen werden. Die Reservierung online funktioniert ganz gut, sofern man sich durch die drei Seiten englischsprachiges Bestellformular gekämpft hat. Man wählt sich einen Platz mit dem gewünschten Service aus und fängt an, das Formular auszufüllen. Der Stellplatz ist dann für genau sechs Minuten geblockt. Bei mir dauerte es vier bis fünf Anläufe, bevor ich das Formular fertig hatte, ohne dass ich aus der Reservierung wegen Zeitablaufs geflogen bin. Das Geld für den Stellplatz wird über Kreditkarte vom Konto abgebucht, so dass vor Ort keine Bezahlung mehr notwendig ist. Änderungen der Reservierung sind jederzeit möglich, teilweise jedoch gebührenpflichtig. Auf die Reservierungsmöglichkeit sind Besucher unbedingt hinzuweisen, der Campingverkehr hat extreme Ausmaße angenommen und mit Reservierung reist man wesentlich entspannter. Neuerdings ist das Lagerfeuer am Stellplatz extra gebührenpflichtig und kostet zwischen 7 und 8 Dollar, Holz ist frei. Das heißt, man bezahlt die Gebühr pro Tag, nur um Feuer machen zu können. Dies ist ein Kostenfaktor, den vor allem Zelter beachten sollten, die auf Feuer zum Essen kochen oder Sachen trocknen angewiesen sind. Der Zeltplatz selbst kostet vielleicht nur 14 Dollar, die Feuerkosten sind dann jedoch noch hinzu zurechnen. Die Preise im allgemeinen sind trotz des günstigen Dollarkurses auf deutschem Niveau - also viel Geld einplanen.

In Banff existiert ein gebührenpflichtiger Busshuttle mit drei Linien zwischen den einzelnen Touristenattraktionen und dem Campingplatz. Eine Fahrt kostet 2 Dollar, im Rathaus sind aber auch 4er- und 10er-Karten verbilligt zu erwerben (10 Fahrten für 15 Dollar). Wir haben davon reichlich Gebrauch gemacht, da Parkplätze für Wohnmobile äußerst rar sind und die Hauptverkehrsstraße in Banff gebaut wurde. Insoweit herrschte ein mittelschweres Verkehrschaos auf den Umgehungsstrecken. Der vor einigen Jahren in Lake Louise getetete Shuttleservice zwischen Stadt - Campingplatz - Lake Louise und Moraine Lake wurde wieder eingestellt, es herrscht das übliche Parkchaos an den Seen. In Lake Louise gibt es keinen Waschsalon mehr, dafür hat Jasper einen supergepflegten in der Patricia Street Richtung Information Centre im Keller. Rundum Lake Louise herrscht Bärenalarm. Vor sieben Jahren lebte zwischen Valley of the ten Peaks ein Bär, mittlerweile sind es 10-12. Einzelne Teile der Campingplätze in Lake Louise und Jasper sind wegen der Bären mit Elektrozaun umzäunt, trotzdem gelangte in Radium Hot Springs ein Bär auf den Campingplatz. Die Bären bewegen sich mittlerweile trotz größten Touristentrubels bis in die Orte hinein, in Lake Louise haben wir mehrere Bären bis 100 m am Ortskern gesehen, mitten auf dem Highway. Das Gebiet am Moraine Lake und Paradise Valley ist für Wanderer gesperrt, lediglich in der Information registrierte Gruppen mit mehr als vier Personen dürfen in dem Gebiet wandern. Die Strecken am Lake Louise sind frei, aber dementsprechend überlaufen. Verpflegung sollte dort mitgenommen werden, die Teehäuser am Lake Agnes und Plain of Six Glacier sind extrem teuer (0,25 l Wasser für 4 Dollar, eine Tasse Kaffee oder Tee zwischen 5 und 7 Dollar). Der Autovermieter Fraserway ist im Vergleich zu unseren Erfahrungen mit Canadream sehr zu empfehlen. Zum einen sind wir diesmal in den Genuss deutscher Einweisung gekommen, zum anderen war eine Abholung noch vor

13 Uhr möglich und alle Sonderwünsche waren berücksichtigt, der Wagen stand zum vereinbarten Zeitpunkt bereit und mußte nicht erst ausgestattet werden. Die Mitarbeiter sind sehr freundlich und kennen jede Fahrtroute aus Calgary heraus, ohne den Transcanadahighway nutzen zu müssen, Kartenmaterial wird bereitgestellt. Die Shuttlefahrten vom Hotel zur Vermieterstation und zum Flughafen gingen reibungslos. Der Camper war top gepflegt und lief "wie am Schnürchen". Für Einweisung und anschließenden Einkauf sollten ca. drei bis vier Stunden eingeplant werden, eine vorher angefertigte Einkaufsliste erleichtert die Suche. Alle von Ihnen vorgenommenen Buchungen klappten problemlos, so dass wir einen sehr entspannten und stressfreien Urlaub erleben konnten, wofür wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken möchten. Die drei Wochen werden für uns unvergeßlich bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Eva Pyschik und Eltern